

Geschäftsbericht für das Jahr 2025

Liebe Mitglieder,

das Jahr 2025 war ereignisreich für den DVE. Auch wenn es politisch durch die vorgezogene Bundestagswahl im Frühjahr 2025 mit der anschließenden Regierungsbildung der neuen Koalition im Wesentlichen erst einmal Stillstand bedeutete. Der Koalitionsvertrag führte nur wenige konkrete Inhalte auf, die Heilmittelerbringende betreffen könnten: Die Einführung einer Primärversorgung und zum dritten Mal in Folge die Reform der Berufsgesetze. Auch Digitalisierung, Bürokratieabbau und mehr Autonomie werden erwähnt. Die Krankenhausreform entwickelt sich langsam weiter und bleibt deutlich hinter dem Zeitplan.



Als DVE setzen wir uns aktiv mit dem Erstarren populistischer Parteien auseinander und positionieren uns klar zu unseren Werten für Demokratie, Vielfalt und Inklusion.

Kurz: Die Entwicklungen im Gesundheitswesen 2025 stellten uns vor Herausforderungen – wir sind diesen aktiv begegnet und haben klare Akzente gesetzt. Wie in den vergangenen Jahren haben sich die Mitgliederzahlen auch 2025 weiter positiv entwickelt. Mit 13.806 Mitgliedern zu Jahresbeginn 2026 ist der DVE eine starke Gemeinschaft, die sich entschieden für die Belange aller Ergotherapeut:innen einsetzt. Wir freuen uns, dass immer mehr Menschen Teil unseres Verbandes werden und sich aktiv einbringen!

Um die Belange und Bedürfnisse der Mitglieder stets im Blick zu behalten, führt der DVE regelmäßig Mitgliederbefragungen durch. Ende 2025 war es wieder so weit – voller Spannung erwarten wir die Ergebnisse, die uns dabei unterstützen werden, die Verbandsarbeit noch gezielter zu gestalten und nach den Wünschen unserer Mitglieder auszurichten.

Ein besonderes Highlight und ein Ereignis war der Ergotherapie-Kongress in Würzburg, der mit fast 2.000 Teilnehmenden einen neuen Rekord aufstellte und eine inspirierende Atmosphäre für Lernen, Austausch und die Stärkung beruflicher Identität bot.

Ohne das unermüdliche Engagement unserer zahlreichen Ehrenamtlichen in den Gremien wäre all dies nicht möglich gewesen. Ihr Einsatz und ihre Expertise sind die Basis für die Weiterentwicklung der Ergotherapie. Mit Stolz auf das Erreichte und Zuversicht für die Zukunft blicken wir auf ein erfolgreiches Jahr zurück und laden Sie ein, gemeinsam mit uns die Meilensteine des vergangenen Jahres zu entdecken.

Wenn Sie etwas vermissen, oder wenn Sie zu einem Thema weitere Details erfahren möchten, sprechen Sie uns gerne an.

Wir danken allen, die die Arbeit des DVE unterstützen – für die Zukunft der Ergotherapie!

DVE nach innen und außen

Im ersten Halbjahr 2025 wurde die **Website des DVE** erfolgreich relauncht. Ziel war es, einen zeitgemäßen, übersichtlichen und vor allem barrierearmen digitalen Auftritt zu schaffen, der den unterschiedlichen Bedürfnissen der Nutzer:innen gerecht wird. Die neue Website verbindet modernes Design mit hoher Benutzerfreundlichkeit, Verbesserung der Barrierefreiheit und einer konsequenten Ausrichtung auf mobile Endgeräte.

Die Inhalte sind klar strukturiert, die Schriftgrößen gut lesbar und die Texte kontrastreich gestaltet. Die Website ist so aufgebaut, dass sie mit Screenreadern und weiteren assistiven Technologien nutzbar ist. Auch für Menschen mit motorischen Einschränkungen wurde die Bedienbarkeit gezielt optimiert, sodass Navigation und Interaktion ohne zusätzliche Hürden möglich sind.

Darüber hinaus ermöglicht eine überarbeitete Informationsarchitektur eine intuitive Orientierung – sowohl auf dem Desktop als auch auf Smartphone und Tablet. Die Menüführung orientiert sich an gängigen Standards der mobilen Nutzung und unterstützt einen schnellen, unkomplizierten Zugriff auf alle relevanten Inhalte.

Mit dem Relaunch stellt der DVE sicher, dass Informationen rund um Ergotherapie und Verbandsarbeit möglichst vielen Menschen zugänglich sind und digitale Teilhabe aktiv gefördert wird.



Der DVE-Vorstand, von links: Julia Schirmer (Vorstandsmitglied für Bildung und Wissenschaft), Birthe Hucke (Vorstandsmitglied für Standards und Qualität), Andreas Pfeiffer (Vorsitzender), Irini Tsangaveli (Vorstandsmitglied für Versorgung und Kostenträger)

Auch der **DVE-Podcast** konnte im Jahr 2025 an den Start gehen, um Mitglieder und Interessierte regelmäßig über aktuelle Themen aus den Bereichen Ergotherapie und Verbandsarbeit zu informieren. Der Podcast bietet Einblicke in fachliche Entwicklungen, politische Arbeit und Projekte des DVE – direkt von Expert:innen und Entscheidungsträger:innen. Mithilfe dieser multimedialen Plattform erreicht der DVE neue Zielgruppen und fördert den Austausch innerhalb der Berufsgruppe.

Mit der Einführung der neuen, barrierefreien DVE-Website wurden auch die **Newsletter** neu aufgesetzt. So können sich die Mitglieder noch gezielter über aktuelle Themen, Veranstaltungen und Entwicklungen im Verband informieren. Neben dem Wochennewsletter, den alle DVE-Mitglieder automatisch erhalten, können sie zwischen fachspezifischen Newslettern der Fachausschüsse, der Bundeslernendenvertretung und der jeweiligen Landesgruppe sowie den ressortspezifischen Newslettern Bildungsimpulse, Versorgungsrelevant und WissensWert wählen.

Auch wenn auf Bundesebene durch die vorgezogenen Wahlen in der berufspolitischen Arbeit wenig Bewegung erkennbar war, gab es in den Ländern Projekte und Initiativen, an denen sich der DVE aktiv beteiligt und in deren Zusammenhang Stellung bezogen hat. Das Ressort Bildung und Wissenschaft ist weiterhin mit der **Ausbildungsfinanzierung** befasst, da hier durch das Fehlen einer bundeseinheitlichen Regelung der Bildungsföderalismus voll zum Tragen kommt. Aktuelle Informationen zur Situation der ergotherapeutischen Ausbildung erhebt das Ressort mittels der Schulbefragung, die 2025 wieder turnusgemäß stattfand. In enger Abstimmung mit den Landesgruppen erfolgte eine aktive Beteiligung am landespolitischen Austausch in Netzwerken und Bündnissen.

Im Bereich Versorgung und Kostenträger haben wir **Webtalks** angeboten, z. B. zum Thema Blankoverordnung, um so mit den Mitgliedern ins Gespräch zu kommen und sie zu informieren. Das Format der Webtalks hat sich auch bei den DVE-Gremien gut etabliert und stößt bei den Mitgliedern auf positive Resonanz.

Der DVE hat sich auf unterschiedlichen Ebenen mit den Themen **Rassismus, Diversität und Populismus** auseinandergesetzt. Insbesondere zum Thema Populismus gab es für den Vorstand, die Delegierten, aber auch die ehrenamtlich Aktiven Angebote zu Information und Austausch. Auch die Projektgruppe „Diskriminierungskritische Ergotherapie“ setzte ihre Arbeit fort.

Die Projektgruppe „75 Jahre DVE“ hat ihre Arbeit aufgenommen. Durch umfassende Archivarbeit, Interviews und einen entsprechenden Aufruf an die Gremien des DVE konnte schon der ein oder andere Schatz gehoben werden.

Erstmals sind Inhalte aus dem „Aktionsplan 2.0 zur Umsetzung der UN-BRK“, der im Rahmen einer Projektgruppe entwickelt und von der Delegiertenversammlung beschlossen wurde, in die Schwerpunktsetzung des DVE eingeflossen. Im Rahmen der Bewusstseinsbildung wurden erste Aktionspunkte aus dem „Handlungsfeld Ergotherapie und Bildung“ im Kontext der Schulumfrage und mit einer Veröffentlichung zum Thema Nachteilsausgleich angegangen.

Sowohl im europäischen als auch weltweiten Austausch war der DVE aktiv: Das Ressort Bildung und Wissenschaft war aktiv an einer Webinar-Reihe und an der Jahrestagung des ENOTHE beteiligt. Zudem war in diesem Jahr der DVE gleich zweimal Gastgeber für internationale Treffen: das jährliche COTEC-Meeting und das jährliche Treffen der deutschsprachigen Verbände. Der enge Austausch der vier deutschsprachigen Ergotherapieverbände erfolgt nicht nur in Form von regelmäßigen Treffen der Vorstände, sondern auch themenspezifisch z. B. zu Fragen der Versorgungsbedarfe, zur Ethik, zu Planetarer Gesundheit oder zum Qualitätsmanagement. Auch beim diesjährigen Europäischen Kongress bzw. Weltkongress zu „childhood disabilities“ (EACD) im Juni in Heidelberg war der DVE als Beirats- und Kooperationspartner vertreten.

Weitere Professionalisierung und starke berufliche Identität

Das dritte DGEW-Forschungssymposium fand am 14. Mai 2025 als Pre-Event des Ergotherapie-Kongresses in Würzburg statt und bot den Teilnehmenden einen konzentrierten Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis zur Förderung evidenzbasierter Ergotherapie.

Auf dem Kongress in Würzburg wurde die neue **Begriffsbestimmung Ergotherapie** vorgestellt. Sie wurde in einem partizipativen Prozess im Rahmen einer Projektgruppe erarbeitet und löst nun die Definition von 2007 ab. Die neue Begriffsbestimmung greift die Entwicklungen der Ergotherapie auf und beschreibt sie zeitgemäß und zukunftsgerichtet:

Ergotherapie ist eine Profession
im Gesundheits-, Bildungs- und Sozialwesen,
die darauf abzielt, Menschen in all ihrer Vielfalt
zu befähigen, ihr Recht auf bedeutungsvolle
Betätigung wahrzunehmen, ihren Alltag
selbstbestimmt zu gestalten und
an der Gesellschaft teilzuhaben.

Die neue Begriffsbestimmung wird auf der DVE-Website grundlegend erläutert und inhaltlich vertieft. Ausführliche Erläuterungen zu Fachbegriffen und zum Entwicklungsprozess sind ebenfalls enthalten. Zudem wurde die aktualisierte Begriffsbestimmung gezielt an politische Entscheidungsträger:innen kommuniziert, um die Relevanz der Ergotherapie im politischen Diskurs zu stärken und ihre Sichtbarkeit zu erhöhen. Zudem wird derzeit eine Version erarbeitet, um die Ergotherapie für eine breite Öffentlichkeit verständlich zu machen.

Die EBP-Datenbank läuft stabil und verzeichnet deutlich steigende Nutzendenzahlen. Nach Abschluss der im Jahr 2025 durchgeführten Umfrage steht nun eine differenzierte Auswertung der Nutzung an. Positiv hervorzuheben ist zudem, dass inzwischen wieder deutlich mehr Studien in die Datenbank eingestellt werden konnten.

Die **Leitlinienarbeit** blieb weiterhin umfangreich. Um den Anfragen und unterschiedlichen Anforderungen gerecht zu werden und um die vorhandenen Ressourcen gezielt einzusetzen, wurde ein strukturierter Prozess entwickelt, der künftig die Form der Beteiligung festlegt. Das Programm der Nationalen Versorgungsleitlinien (NVL) konnte im letzten Quartal 2025 seine Arbeit wieder aufnehmen. Es war 2024 mit der Auflösung des Ärztlichen Zentrums für Qualität in der Medizin (ÄZQ) unterbrochen worden. 2025 wurden 41 Leitlinien begleitet, davon zehn Living Guidelines. Zudem wurden erneut einige Projekte in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Ergotherapie (DGEW) umgesetzt. Sowohl die EBP-Datenbank mit deutschsprachigen Zusammenfassungen ergotherapierrelevanter Studien als auch die Leitlinienarbeit sind zentrale Bausteine, um den DVE-Mitgliedern den Zugang zu externer Evidenz zu erleichtern.

Die **Unterstützung von Forschungsprojekten** hat sich weiterentwickelt, insbesondere dadurch, dass der Innovationsfonds des G-BA bereits mehrfach heilmittelrelevante Themen in seinen Ausschreibungen aufgegriffen hat. 2025 stand das Thema Blankoverordnung im Fokus, wobei der DVE in fünf Projektanträgen involviert ist. Mit einem zweitägigen Online-Workshop, an dem rund 30 Personen aus Hochschule, Forschung und Praxis beteiligt waren, wurde die Entwicklung einer Forschungsagenda für die Ergotherapie initiiert. Diese Initiative wird unter anderem vom Deutschen Verband Ergotherapie e. V. und der DGEW personell und finanziell unterstützt und bildet die Grundlage für die zukünftige ergotherapeutische Forschungsarbeit in Deutschland.

Die **Ergotherapeutische Prozessdokumentation (ETpro)** etabliert sich zunehmend in der Praxis. Dies zeigt sich sowohl in den Verkaufszahlen als auch im direkten Kontakt mit den Nutzer:innen. Die Integration von ETpro in die Praxisverwaltungssoftware bleibt weiterhin ein zentrales Thema. Mit mehreren Softwareanbietern besteht inzwischen ein intensiver Austausch; erste Anbieter haben bereits Umsetzungsmöglichkeiten realisiert. Gleichzeitig wird deutlich, dass es sich hierbei um einen langwierigen Prozess handelt, der den DVE auch weiterhin begleiten wird.

Die umfangreichen Vorarbeiten für das Projekt ETpro Versorgungsforschung wurden abgeschlossen, sodass das Projekt im November starten konnte. Mit dem neu entwickelten Portal zur Übertragung pseudonymisierter Daten aus ETpro wurde eine zentrale Voraussetzung geschaffen, um Daten aus der ergotherapeutischen Versorgung systematisch zu erfassen und für berufspolitische Fragestellungen sowie für die Forschung nutzbar zu machen.

Das vollständig überarbeitete Qualitätsmanagementsystem des Instituts für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung (IQH), an dem der DVE beteiligt ist, wurde 2025 erstmals in der neuen Konzeption umgesetzt und stößt auf positive Resonanz.

Der DVE setzt sich weiterhin für die **Neustrukturierung des Berufsgesetzes** ein. Die Überwindung der Reformstagnation auf Bundesebene ist dabei ein zentrales Anliegen. Gemeinsam mit dem Bündnis Therapieberufe an die Hochschulen wurden entsprechende Positionen gegenüber der Bundesgesundheitsministerin sowie des Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestags adressiert. Parallel dazu verfolgt der DVE das Ziel, die

Bundesländer noch mehr für den Ausbau primärqualifizierender Studiengänge zu sensibilisieren. Durch den Übergang der sogenannten Modellklausel in den Regelbetrieb zum 01.01.2025 bestehen hierfür nun strukturelle Voraussetzungen.

Dabei kommt der zeitgemäßen Darstellung und dem Entwicklungspotenzial unseres Berufs eine zentrale Bedeutung zu – etwa durch die neue Begriffsbestimmung oder die erneute Veröffentlichung des DVE-Kompetenzprofils. Dieses Potenzial sichtbar zu machen, bleibt sowohl für die Außenwirkung als auch intern für die Stärkung unserer beruflichen Identität eine wichtige Aufgabe.

Ein weiterer Schwerpunkt im Bildungsbereich bleibt die **Qualitätsentwicklung** an den Berufsfachschulen und den Schulen des Gesundheitswesens. Im Rahmen des Anerkennungsverfahrens unterstützte der Ausbildungsausschuss die ergotherapeutischen Ausbildungsprogramme bei der Antragstellung mit Webtalks und Vorträgen auf dem Kongress. Mit seinem Kongressangebot zu Ausbildungsressourcen bot er zudem vielfältige Austauschmöglichkeiten zur Einhaltung der revidierten „Mindeststandards für die Ausbildung von Ergotherapeuten des WFOT“.

Ergotherapeutische Angebote

Für eine bessere ambulante Versorgung schwer psychisch Erkrankter engagiert sich der DVE in einer Arbeitsgruppe mit Vertretungen der psychiatrischen Fach- und Gemeindepflege sowie der Soziotherapie. Ein Dauerthema in diesem Bereich ist zudem das Engagement für die Anpassung der Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie (PPP-RL). Hier wurde 2025 nicht nur das reguläre Stellungnahmeverfahren genutzt, sondern auch mit einem offenen Brief auf die Problematik des Konstrukts „Spezialtherapeut:innen“ aufmerksam gemacht.

Die Gesetzesvorhaben zur Krankenhausreform wurden vom Netzwerk Berufe im Gesundheitswesen (BiG) intensiv begleitet und unsere Anliegen eingebracht.

Die Blankoverordnung hat Einzug in den Versorgungsalltag der Praxen und der Ergotherapeut:innen im ambulanten Bereich gehalten. Der DVE begleitete diesen Prozess auch 2025 mit Informationsmaterial, Webtalks sowie Seminaren in der DVE AKADEMIE.

Die Zusammenarbeit mit der **Deutschen Rentenversicherung** (DRV) ist stabil. Neben gemeinsamen Fachveranstaltungen hat sich ein guter informeller Austausch etabliert. Für 2026 ist wieder ein gemeinsamer Fachtag geplant, an dem auch Ehrenamtliche aus den DVE-Gremien beteiligt sind. Bei der Aktualisierung der Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL) hätten wir als Verband uns einen direkteren Austausch gewünscht. Unsere Eingaben im Rahmen der allgemeinen Kommentierung haben aber an einigen Stellen für eine Verbesserung gesorgt.

Die Projektgruppe zum Postakuten Infektionssyndrom (PAIS) ist aktiv dabei, ergotherapiespezifische wie auch interprofessionelle Materialien auszuarbeiten.

Die Angebote der **DVE AKADEMIE** haben sich erfolgreich verstetigt und erfreuen sich weiterhin großer Nachfrage. Besonders die Formate für die Zielgruppe der angehenden Ergotherapeut:innen wurden deutlich ausgebaut. Erstmals ist die Einführung eines Mentoringprogramms zum Berufseinstieg geplant, das im kommenden Jahr umgesetzt werden soll. Dieses Angebot soll den Übergang von der Ausbildung in die berufliche Praxis gezielt begleiten und unterstützen. Zahlreiche neue Themenfelder wurden in das Programm aufgenommen und ergänzen die bewährten Fortbildungsformate. Damit entsteht ein ausgewogener Rahmen, der sowohl Kontinuität als auch Weiterentwicklung ermöglicht und eine solide Basis für die zukünftige Programmarbeit bietet.

Anerkennung und Wertschätzung

Wir freuen uns besonders darüber, dass die **Bundeslernendenvertretung** (BLV) auch im Jahr 2025 wieder so aktiv, engagiert und erfolgreich war. Nach einer Phase, in der aus unterschiedlichen Gründen längere Zeit keine Treffen stattfanden, konnte Anfang 2025 in Rosenheim das lang ersehnte Bundeslernendentreffen ausgerichtet werden. Diese Veranstaltung markierte einen wichtigen Meilenstein und wurde von vielen Teilnehmenden mit großer Freude aufgenommen. Insgesamt zeigt sich, dass die Arbeit der BLV, getragen vom Engagement der Lernenden und von der Unterstützung durch die Landesgruppen, auch künftig eine zentrale Rolle bei der Gestaltung der Ausbildung und der beruflichen Entwicklung in der Ergotherapie spielen wird. Gemeinsam setzen wir weiterhin auf Austausch, Innovation und eine starke Gemeinschaft.

Auch in diesem Jahr waren die Landesvertreter:innen aktiv und haben die Verbandsarbeit in vielen Ausbildungsstätten vorgestellt. Die Online-Angebote (z. B. Webtalks zur Ausbildungsqualität oder themenbezogene „Stammtische“ des DVE-Fachausschusses Lehrende und der Bundeslernendenvertretung) haben sich bewährt und werden von der Ergotherapie-Gemeinschaft gut angenommen.

Mit der jährlichen Auswertung des Entgeltatlas der Bundesagentur für Arbeit beobachtet der DVE die **Entwicklung der Angestelltegehälter** in den ergotherapeutischen Praxen und kann weiterhin einen kontinuierlichen Anstieg darstellen.

Auch 2025 setzte sich der DVE erfolgreich für eine angemessene Vergütungssteigerung ein und bewies erneut, dass sich mit einer verlässlichen und seriösen Verhandlungsstrategie die gesetzten Ziele sowie spürbare Verbesserungen in der Vergütung der Ergotherapie erreichen lassen. Der DVE forderte die konsequente Umsetzung der im Vorjahr verhandelten Berechnungsgrundlage unter Zugrundelegung der von der Schiedsstelle festgelegten Parameter – 75 Prozent Personalkosten und 25 Prozent Sach- und Gemeinkosten – unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben. Am 10. Juli 2025 fand der Schiedstermin statt, der zu einem erfolgreichen Abschluss für alle Ergotherapeut:innen führte. Grundlage der Einigung war ein vom DVE eingebrachter Antrag, dem alle drei Vertragspartner zugestimmt haben.

Für die **Funktionsträger:innen im DVE** wurden erneut verschiedene Schulungsangebote realisiert. Die Funktionsträger-schulung zum Thema Kommunikation wurde erfolgreich mit einem neuen Anbieter durchgeführt. Neu war ein Angebot zum „Umgang mit populistischen Parteien“. Die Angebote dienen der Information rund um die Arbeit des DVE, der Kompetenzerweiterung und der Vernetzung, um so die ehrenamtliche Arbeit zu erleichtern und das Engagement zu stärken. Um speziell zu bildungspolitischen Fragen und Aktionen mit den Gremien auch auf Länderebene im Austausch zu sein, hat das Ressort Bildung und Wissenschaft die „Bildungssprechstunden“ fortgeführt.

Kontextuelle und systemische Herausforderungen

Der **Dialog mit Hochschulen und (Berufs-)Fachschulen** ist in unserer Profession fest etabliert und wird aktiv weiterentwickelt. Neben der Einbindung in politische Netzwerke erfolgt der Austausch über regelmäßige Teilnahme an Mitgliederversammlungen, Fachveranstaltungen und gemeinsamen Projekten. Durch diese Zusammenarbeit wird nicht nur die Qualität der Aus- und Weiterbildung gestärkt, sondern auch die wissenschaftliche Fundierung und Forschungsorientierung in der Ergotherapie kontinuierlich ausgebaut. Dieser nachhaltige Dialog legt somit eine solide Basis für die Weiterentwicklung der Profession und die Umsetzung gemeinsamer Forschungs- und Bildungsziele.

Die nächste(n) Generation(en) für die Ergotherapie zu begeistern ist, auch vor dem Hintergrund geburtenschwacher Jahrgänge und veralteter Berufsgesetze, eine Herausforderung, die wir angehen möchten. Gestartet mit dem Flyer „Ergotherapeut:in – schon mal drüber nachgedacht?“ möchten wir unsere Arbeit im Bereich der Berufsorientierung vorantreiben und freuen uns schon auf eine neue Projektgruppe zu diesem Thema, die sich im Frühjahr 2026 formieren und intensiv mit Strategien zur Berufsorientierung auseinandersetzen wird.

Das Thema **Anerkennung internationaler Abschlüsse** in der Ergotherapie rückte 2025 in den Fokus. Die steigende Zahl der Anträge an die Behörden und auch die Anfragen an den DVE gaben Anlass, das Thema für alle Beteiligten intensiver zu beleuchten. Dank guter interner und externer Vernetzung konnten wir unser Beratungsangebot ausweiten. Neben ersten Informationen für Antragstellende und Arbeitgebende bieten wir auch eine Verweisberatung für die einzelnen Bundesländer an. Auch die Webtalks zum Thema wurden gut angenommen und wir freuen uns, wenn internationale Kolleg:innen mit unserer Unterstützung in Deutschland Fuß fassen und Arbeitgebende der Ergotherapie kompetente, in der Regel hochschulisch ausgebildete Mitarbeitende gewinnen.

Nachdem wir bereits im Vorjahr aufgrund des Erstarkens populistischer und verfassungsfeindlicher Parteien als Vorstand und Delegiertenversammlung diese Thematik aufgegriffen haben, konnten wir uns als Verband in Abstimmung mit den Delegierten im Frühjahr klar zu Demokratie und Verfassung positionieren. Es wurde Schulungs- und Informationsmaterial erarbeitet.

Die Informationen auf der DVE-Homepage zum **Katastrophen- und Krisenmanagement** wurden um die Perspektive dessen, was Ergotherapeut:innen in dem Zusammenhang beitragen können, erweitert; zudem wurden die Inhalte insgesamt grundlegend überarbeitet und aktualisiert.

Die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe von **Health for Future (H4F)/Aktionsbündnis Klimawandel und Gesundheit (KLUH)** im Bereich Planetare Gesundheit gestaltet sich weiter sehr effektiv. Die Kooperation, gerade in der Erweiterung durch die anderen deutschsprachigen Ergotherapieverbände, schafft Synergien. Erstmals gab es auch einen Austausch der deutschsprachigen Therapieverbände anlässlich des Fachbuchs zu Planetarer Gesundheit, das 2026 erscheinen soll. Auch hier hat sich ein lockerer Austausch etabliert.

Der **Spitzenverband der Heilmittelverbände (SHV)** führte zum siebten Mal einen erfolgreichen TherapieGipfel in Berlin durch, den die neue Bundesgesundheitsministerin Nina Warken mit einem Grußwort persönlich eröffnete. Auf Grundlage eines Positionspapiers des SHV nahmen zahlreiche Praxen aktiv an der „Frühjahrsaktion“ teil und luden Politiker:innen ein, um ihnen die Forderungen aus dem Positionspapier vor Ort zu erläutern. Zum Jahreswechsel 2026 wechselte der Vorsitz des SHV geplant vom Vorsitzenden des DVE an die Vorsitzende des Verbandes für Physiotherapie.

Seit dem 1. Juli 2024 hatten zugelassene Praxisinhabende die Möglichkeit, rückwirkend monatliche Pauschalen für die Anbindung an die **Telematikinfrastruktur** zu beantragen. Der DVE unterstützte auch in 2025 seine niedergelassenen Mitglieder dabei mit Informationsmaterialien und Webtalks.

Die Vorstandsmitglieder des DVE nutzten ihre Kontakte zu allen Gesundheitspolitiker:innen des Bundestages, des Bundesgesundheitsministeriums und auch darüber hinaus, um den Positionen und Forderungen des Verbandes Gehör zu verschaffen. Es gab zahlreiche Gespräche zu Themen, die für uns eine hohe Bedeutung haben, darunter die Neustrukturierung und Reform der Ausbildung, der Fachkräftemangel, Bürokratieabbau, aber auch weitere dringend notwendige Verbesserungen für die Leistungserbringenden. An diese Gespräche soll in 2026 angeknüpft werden.